

Technik

Notation von Sequenzdiagrammen

Stichworte

Mutationsereignis, Objekt, Systemgrenze

Motivation

Eine Übersicht über die grundlegenden Elemente des Sequenzdiagramms wird benötigt.

Die Notationselemente

Im Kollaborationsdiagramm arbeiten wir mit folgenden Elementen:

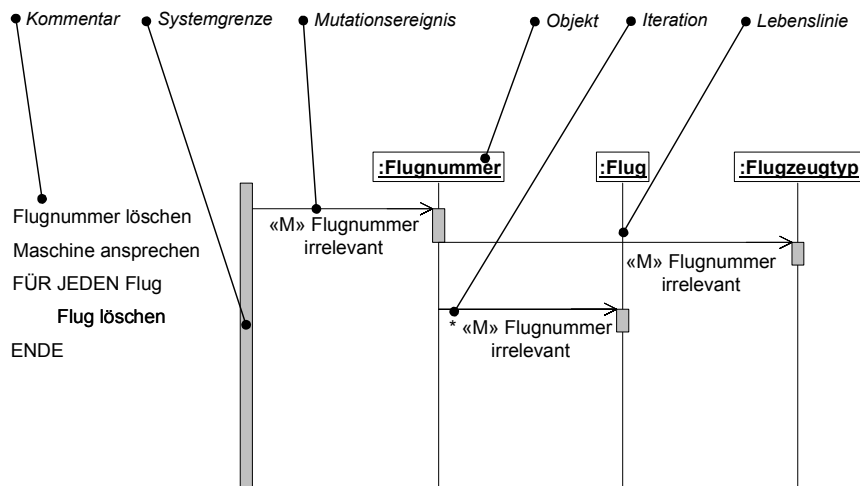


Abbildung 1 Die Elemente des Sequenzdiagramms

Flugnummer löschen
Maschine ansprechen
...

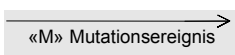
Kommentar

Der Ablauf des Mutationsereignisses wird in einer Kombination von textlicher Beschreibung und einem Sequenzdiagramm dokumentiert. Im Kommentar wird die Ablaflgik auf oberster Stufe gezeigt.



Systemgrenze

Die Systemgrenze repräsentiert die Benutzeroberfläche des Anwendungsfalles. Sie ist der Ursprung des Mutationsereignisses, das im Sequenzdiagramm dokumentiert ist.



Mutationsereignis

Das Mutationsereignis ist ein Ereignis, das aus dem Anwendungsfall, also im Normalfall von der Benutzeroberfläche aus, an das IT-System geschickt wird. Das Ziel der Ereignisses ist, Informationen im IT-System zu mutieren, d.h. neu zu erstellen, zu ändern oder zu löschen.



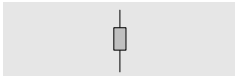
Objekt

Das Objekt repräsentiert ein *beliebiges*, d.h. nicht genau bezeichnetes Objekt einer Klasse aus dem IT-System.



Iteration

Die Iteration gibt an, dass alle Objekte, zu denen eine Beziehung besteht, das Ereignis erhalten, z.B. alle Flüge einer Flugnummer.



Lebenslinie

Die Lebenslinie eines Objekts repräsentiert sein Leben (im Verlauf der Zeit). Das Rechteck, das heißt die „Verdickung“ der Lebenslinie, zeigt an, wann das Objekt aktiv ist¹.

Referenzen

1. KnowSolution "Interaktion von Geschäftsobjekten T4": Lesen von Sequenzdiagrammen
2. Patrick Grässle, Henriette Baumann, Philippe Baumann: UML projektorientiert - Geschäftsprozeßmodellierung, IT-System-Spezifikation und Systemintegration mit der UML, Galileo Press, 2000, ISBN 3-934358-58-6

¹ Der Aspekt der Aktivierung spielt bei unserer Verwendung der Sequenzdiagramme keine Rolle.